



Halbwahre Millionäre – es gibt gar keine Studie!

Ein „profil“-Cover sorgte für einen interessanten Briefwechsel.

„Neue Studie als Sprengstoff“ untertitelte „profil“ kürzlich seinen reißerischen Aufmacher „Die wahren Millionäre“. Enthüllt wurde, warum Beamte mehr verdienen als Privatangestellte. Methodisch blieb einiges unklar, deshalb wandte sich die KIV (Gewerkschaft der Gemeindebediensteten) direkt an die Autoren im Europäischen Zentrum und erhielt folgende interessante Antwort:

„Sehr geehrte Damen und Herren! Haben Sie schönen Dank für Ihre Anfrage. Leider können wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit einer Studie über die Lebenseinkommen von Beamten und Nichtbeamten dienen. Die in verschiedenen Medien – teils eigenwillig interpretiert – wiedergegebenen Analysen und Berechnungen auf Basis anonymisierter Datensätze des MZ 1993 sind als Nebenprodukt eines Projektes über die ‚Altersversorgung von Frauen‘ entstanden. Im Rahmen dieses Projektes war ein Vergleich der Einkommensverhältnisse von Frauen und Männern notwendig, was uns in Kombination mit Fragen der Harmonisierung der Pensionssysteme zu einem Vergleich der Einkommen der Beamten und Nichtbeamten geführt hat. Dieses noch nicht abgeschlossene Projekt erfolgt im Auftrag des

Frauenministeriums, sämtliche Ergebnisse sind daher in dessen Eigentum. Angesichts der großen Nachfrage planen wir jedoch im Frühherbst eine (kostenpflichtige) Informationsveranstaltung, bei der wir Ihnen Einblick in unsere laufende Arbeit und Zwischenresultate, d.h. unsere Überlegungen, Modelle, Unterlagen und Hochrechnungen geben können und von der wir Sie bzw. Ihr Büro rechtzeitig informieren dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
Prof. Dr. Bernd Marin
Dr. Christopher Prinz“